

Heilige Woche - Karwoche

Palmsonntag im Lesejahr A

Zum Evangelium bei der Palmprozession

Der Einzug Jesu in Jerusalem wird von allen vier Evangelisten berichtet. Markus ist der Nüchternste, bei ihm bleibt alles in bescheidenem Rahmen. Matthäus berichtet größer und feierlicher. Das Prophetenwort Sacharja 9,9 erfüllt sich: Jesus kommt als König nach Jerusalem, bescheiden und als Friedenskönig. Das Volk aber jubelt ihm zu als dem Sohn Davids, als dem, der „im Namen des Herrn“ kommt.

Evangelium **Mt 21,1-11**

Die biblischen Texte in der Messe zu Palmsonntag

Zur 1. Lesung

Der Text der alttestamentlichen Lesung gehört zu den vier so genannten „Gottesknechtsliedern“ im zweiten Teil des Buches Jesaja. Dieser Gottesknecht hat als bevollmächtigter Vertreter im Auftrag Jahwes eine Mission zu erfüllen, bei der er Gottes Heil allen Völkern verkündigen soll. Dabei hat der Knecht eine Mittlerrolle zwischen Gott und den Menschen. Im Vertrauen auf Gott nimmt er sogar widerstandslos Leiden und Verfolgung auf sich.

Erste Lesung **Jes 50, 4-7**

Zur 2. Lesung

Den Brief an die Philipper schrieb Paulus während einer längeren Gefangenschaft, wahrscheinlich in Rom. Im Abschnitt der zweiten Lesung ist von dieser Situation jedoch nichts zu spüren. Es ist eine von acht Hymnen im Neuen Testament, die Zeugnis geben für eine Liturgie, die sich in der Urkirche herausbildet: ein feierlicher Hymnus bringt in dichter theologischer Sprache den Glauben an den erniedrigten und erhöhten Herrn zum Ausdruck.

Zweite Lesung **Phil 2, 6-11**

Zur Passion

Der Bericht über das Leiden und die Auferstehung Jesu ist der Teil des Evangeliums, der am frühesten eine feste Gestalt erhielt. Er wird von den Evangelisten mit großer Übereinstimmung im Ganzen, aber auch mit bemerkenswerten Besonderheiten im Einzelnen überliefert. - Jesus geht seinen Weg in Freiheit und mit göttlicher Hoheit, wie es ihm vom Vater bestimmt ist. Die Schriften der Propheten müssen sich an ihm erfüllen (26,54.56). Die Ereignisse beim Tod Jesu weisen auf die einmalige und umstürzende Macht dieses Todes hin. Das Ende der Zeit ist gekommen. „Wahrhaftig, das war Gottes Sohn“ (27,54). In der erschreckenden Fremdheit des Kreuzestodes erkennt der Glaube das Walten des tief verborgenen und gerade in dieser fremden Verborgenheit sich offenbarenden Gottes.

Evangelium **Kurzfassung: Mt 27, 11-54, lange Fassung: Mt 26, 14 - 27, 66**

Alle offiziellen liturgischen Texte finden Sie unter: www.erzabtei-beuron.de/schott//